

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 7

Artikel: Deutschland : "68"
Autor: Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«68»

Jörg Kröber

Sage niemand, die Alt-68er hätten keinen Sinn für Symbolik: Als Gerhard Schröder sein gemeinsam mit Joschka Fischer geleitetes rot-grünes Projekt unlängst durch eine fingierte Vertrauensabstimmung im Parlament vorzeitig beendete, tat er dies nicht nach irgendeinem Verfassungsartikel – er tat es nach Artikel 68. Und er tat es auch nicht irgendwann, er tat es am 1. Juli – genau 68 Wochen vor dem regulären Ende der eigentlich bis Oktober 2006 laufenden Legislaturperiode. Just am selben Tag übrigens sahen die Demoskopien Rot und Grün gemeinsam bei nur noch 32 Prozent der Wählerstimmen. Macht für das Anti-Rot-Grün-Lager zusammen – 68 Prozent! Schröder hat sich gleich mehrfach selbst gestellt: zuerst in Frage, dann ein Bein und schließlich ins Abseits.

Schröders «Neuwahl-Coup» sollte sich zunehmend als ultimatives Discount-Schnäppchen für das nicht minder ultimative Traumgespann Merkel/Westerwelle entpuppen. Eine kinderlose, in zweiter Ehe verheiratete Ex-FDJ-lerin und ein bekennend-schwuler Polit-Konfirmand auf dem Sprung an die Hebel der Macht: Dass solch ein Szenario anno 2005 als normaler Vorgang gilt und keine moralinsauren Tugendwächter mehr auf den Plan ruft, darf getrost als Verdienst der 68er betrachtet werden.

So präsentiert sich also die Post-68er-Generation, die die APO-Opas um Schröder und Fischer das Fürchten lehren will. Doch Obacht: Nicht alles, was auf 68 folgt, verspricht erhöhten Lustgewinn. Schon gar nicht das schillernde Kompetenzteam, mit dem sich Queen Angie, einstweilen noch ungekrönt, ihr geplantes Berliner Kabinetstückchen in den Hauptrollen zu inszenieren anschiekt.

Nach 60 Jahren Uno

Statt Friede, Freundschaft:
Explosionen.
Hass, Feindschaft.
Verweinte Nationen!

Werner Moor

